



## Arbeitssicherheit lebenswichtig!

Vor einigen Wochen ereignete sich auf unserer Baustelle zum neuen Werkstatt- und Depotgebäude ein sehr tragischer Unfall: Ein junger Mann, Angestellter bei einer Fremdfirma, stürzte aus ungeklärten Gründen zu Tode.

Dieser für alle nur schwer akzeptierbarer Todesfall führt uns allen die Arbeitssicherheit auf Baustellen vors Auge. Immer wieder weisen wir vehement auf die Helmtragepflicht auf Baustellen hin, immer wieder appellieren wir an die Vernunft eines jeden im Umgang mit schweren Gerätschaften und immer wieder bemühen wir uns jedem einen sicheren Arbeitsplatz zu ermöglichen.

Trotz all diesen Vorkehrungen und Ermahnungen bleibt die Unsicherheit «Mensch». Der Mensch selbst vernachlässigt im Routine-Alltag Sicherheitsbestimmungen und wird allzu oft fahrlässig. «Äs geit de scho» oder «äs isch ja immer gangu» ist grundsätzlich die falsche Einstellung.

Wichtig ist und bleibt, dass die Arbeitssicherheit jederzeit für jedermann gewährleistet werden kann. Alles andere kann man regeln. Mit Sicherheit!

Remo Imboden, Direktor

### Staldbachbrücken

Trotz höherer Offertsumme hat die ARGE mit Beteiligung der UIAG den Zuschlag für die Staldbachbrücken erhalten.

Wieso/Weshalb auf Seite 2

### Schtipper-Visite

Weshalb sich Ana Martinovic, Servicefach-Angestellte in der Kantina «Spiss» in Zermatt zu Weihnachten keine Schokolade wünscht, lesen sie...

...auf Seite 3

### Grossbaustelle Täsch

Beim «Matterhorn Terminal» in Täsch erfolgte der Baubeginn. 45 Mann haben seitdem rund 6'000 m<sup>3</sup> Beton verarbeitet.

Alles weitere auf Seite 4



Das neue Werkstattgebäude steht! Nach dem Stahlgerüst wurden die Wände mit Fassadenblech ausgestattet und die Innenwände und Aussenbrüstungen betoniert. Der Vorplatz wurde währenddessen planiert.

## Stollen und Lift «Zer Bännu», Zermatt Gute Chancen den Zuschlag zu erhalten!

Am 27. September 2004 war Offerteingabe für den Zugangsstollen und Lift «Zer Bännu» in Zermatt. Die Ulrich Imboden AG hat unter Beizug der Gasser Felstechnik (Lungern) ein Angebot eingegeben. Geplant ist ein Horizontal-Stollen an dessen Ende ein rund 60 m hoher Liftschacht ansetzt. Austrittspunkt ist im Bereich der neuen Gemeindestrasse «Zer Bännu».

Im Gebiet «Zer Bännu» erstellt die Ulrich Imboden AG derzeit die Überbauung «Matterhorn». Baubeginn war bereits am 25. Mai letzten Jahres. Mit dem nun geplanten Stollen und Lift wird das Gebiet perfekt erschlossen.

### Umfangreiches fünfteiliges Bauprogramm

Geplant ist gemäss Bauprogramm ein 135 m langer Stollen und daran anschliessend ein 65 m hoher Schacht. In einer ersten Bauphase wird im Stollenportal neben diversen Vorbereitungsarbeiten eine Installationsbühne über die Vispa erstellt. Diese Bühne dient später als Installationsplatz. Daran anschliessend beginnt man mit dem Vortrieb im Lockergestein. Zur selben

Zeit wird am Schachtkopf «Zer Bännu» die Baustellenzufahrt erstellt und der Voreinschnitt ausgehoben. In der zweiten Bauphase soll dann mit dem Aushub des Schachts begonnen werden, währenddessen der Zugangsstollen weiter ausgebrochen wird. Nach erfolgtem Ausbruch des Zugangsstollens erfolgt in der dritten Phase die Montage des Schachtaufzugs. Anschliessend werden die Bohrlöcher für die ganze Höhe erstellt und schliesslich mit dem Vortrieb des Pilotschachts von unten nach oben begonnen. Dieser Vortrieb erfolgt mit sog. «hängenden Ladungen». In der vierten Bauphase wird dann der Pilotschacht auf seine gesamte Grösse ausgeweitet. Gleichzeitig beginnt

man nach dem Ausbruch im Zugangsstollen die «Sohle» dieses Stollens zu erstellen. In der letzten Phase wird der Liftschacht mit Kletterschalung betoniert und im Zugangsstollen wird Gewölbebeton eingebracht.

### Gute Chancen für eine Auftragserteilung

Geplanter Baubeginn ist noch im Oktober 2004. Das Bauen wird voraussichtlich auf Dezember 2005 terminiert. Mit einer Offertsumme von 5-6 Mio. CHF befindet sich die Ulrich Imboden AG in guter Ausgangslage, davon ist sich Egon Grünwald, Leiter Grosse Tiefbau, überzeugt. Die UIAG hat bei diesem Projekt sowohl die Federführung, wie auch die technische Leitung inne.

### Nichts Neues bei der Brücke Kalpetran

Nachdem dieser Tage die Pfähle fertiggestellt worden sind, erfuhr das Bauwerk den erwarteten Baustopp. Grund: Unstimmigkeiten bezüglich Baustatik zwischen Projektingenieur und Kontrollingenieur. Bisher liegen keine verbindlichen Pläne vor, so dass der Bau in absehbarer Zeit nicht fortgesetzt werden kann. Für die beteiligten Firmen bedeutet dies Mehraufwand in Folge freierwerdender Ressourcen.

### «Turmännä»:

#### Baubeginn erfolgt

Beim vom Kanton Wallis mit 84 Mio. CHF ausgeschriebenen Los «Aquadukt Turmännä» soll im Grundwasser ein zweiröhri-ger Doppelspurtunnel mit Spundwänden bis zu 23 Metern Tiefe erstellt werden. Derzeit befindet sich die ARGE in der Vorbereitungsphase. Noch in diesem Jahr soll die Turmännä umgeleitet werden. Für 2004 hat die Bauherrschaft 8 Mio. CHF freigegeben, im nächsten Jahr werden es rund 10 Mio. CHF sein. Auf Grund verschiedener Probleme in der Finanzierung wird der Bau anstatt in drei neu in fünf Jahren erstellt. Von Seiten der UIAG ist Patrick Burgener als Bauführer stellvertretender Baustellenchef.

### Sanierung Brücke SBB Visp

Die Ulrich Imboden AG erhielt den Zuschlag für die Sanierung der SBB-Brücke bei Visp. Bei dieser Arbeit wird von der UIAG das Gerüst gestellt, abgefräst, Beläge wegtransportiert und schliesslich saniert. Die Zuschlagssumme beträgt rund 245'000 CHF; der Baubeginn ist bereits erfolgt.

### Renovationsarbeiten

Am 04. Oktober 2004 beginnt die vorerst letzte Etappe in der Renovation der Unterkunft «Spiss» in Zermatt. Ab diesem Datum beginnen Freispitzarbeiten, damit anschliessend durch die Firma «Lauber IWISA» die Abwasser- und Zuwasserleitungen erneuert werden können. Daran angeschlossen wird die Installation von neuen Sanitäranlagen und Belägen. Geplant ist eine Fertigstellung per 01. Dezember 2004.

### Autobahn N9 / Raum Visp

#### Trotz höherer Offertsumme Zuschlag erhalten!



Die ARGE «Staldbachbrücken» erhielt am 15. September 2004, trotz höchstem Angebot, den Zuschlag für den Bau der «Staldbachbrücken». Die UIAG ist hierbei federführendes Unternehmen. Es entsteht hier über die Vispa eine Stahlbetonbrücke für die Autobahn A9 als Verbindung zwischen dem Vispertaltunnel und dem Tunnel «Grosshüs» (Staldbach – Eyholz). Da die Offerte der Ulrich Imboden AG die einzige Offerte war, die sich an die Vorgaben der Bauherrschaft hielt, fiel die Entscheidung trotz höherer Offertsumme zugunsten der Ulrich Imboden AG. Startschuss des gewaltigen Bauwerks ist dieser Tage. Im Herbst 2006 soll die Brücke fertiggestellt sein.

Die «Staldbachbrücken» verbinden einerseits den Vispertaltunnel und andererseits den Tunnel «Grosshüs», der im «Staldbach» in den Berg mündet und erst wieder in Eyholz herausführt. Die «Staldbachbrücken» beinhalten zwei mal zwei Fahrbahnen auf einer Länge von je 213 Metern mit insgesamt vier Pfeilern. Zu überqueren gilt es neben der Vispa auch die Kantonsstrasse Visp-Stalden und das Trasse der Matterhorn-Gotthard-Bahn.

#### Bedingungen als einzige Eingabeunternehmung erfüllt

Die ARGE hat als einzige Eingabegemeinschaft die Vorgaben der Bauherrschaft vollends erfüllt. Die bautechnische Schwierigkeit gemäss Ausschreibung bestand nämlich darin, dass einerseits auf einer Spannweite von 49 Metern unter dem Brückenkasten lediglich 1.5 Meter Platz für die Montage des Lehrgerüsts besteht und andererseits in

diesem Bereich keine Stützen zur Abstützung platziert werden können.

Die Brücke muss in diesem Bereich stützenfrei erstellt werden, da erstens der Boden des heutigen Depots die Traglast nicht zu tragen vermag und bei Vollbelastung eine Absenkung von bis zu 10 cm droht und zweitens im Bachbett der Vispa in Folge wiederkehrender Hochwassergefahr keine Stützen erstellt werden dürfen.

#### Schlagkräftiges Konsortium

Die Ulrich Imboden AG befindet sich bei diesem Bauwerk in einer Arbeitsgemeinschaft zusammen mit den Partnerfirmen: PraderLosinger SA (Sion), Dénériaz SA (Sion), Theler AG (Raron), Züblin-Strabag und Martig + Bürgi AG (Raron). Die Ulrich Imboden AG hat hierbei die Federführung inne. Die bewilligte Offertsumme beträgt 11.5 Mio. CHF. Baubeginn ist dieser Tage; geplantes Bauende Herbst 2006.

### Stilllegung der Simplon-Bahnstrecke steht an

Am 07./08.11.2004 wird in einer konzentrierten Übung der Spurewechsel (Einspur auf Doppelspur) zwischen Salgesch und Leuk vollzogen. Aus diesem Grund wird die gesamte Simplonstrecke (Paris-Mailand) während 25 Stunden stillgelegt. Der Personenverkehr auf der internationalen Linie wird mit Bussen zwischen Siders und Visp bzw. Brig aufrechterhalten. Mit der Ausführung dieses Grossprojekts wurde die ARGE TU-VAL-Bahnhof Leuk beauftragt. Die Ulrich Imboden AG hat dabei die Federführung inne.

### Hubil: Bauende in Sicht



(Im Bild v.l.n.r.: Carlo Jentsch, Baustellenchef, Yvo Brantschen, Polier Stahlbeton und Jacques Bonvin, Polier Ausbruch und Sicherung)

Bei der Umfahrung Salgesch ist ein Bauende in Sicht. Noch dieses Jahr sollen die Bauarbeiten abgeschlossen werden. Anschliessend erfolgt bis rund Mitte 2005 die Installation der Elektro-Mechanik, ehe dann im Herbst 2005 der Tunnel termingerecht eröffnet werden darf. Diese pünktliche Eröffnung ist nicht zu letzt auch der glanzvollen Leistung der «Imboden»-Crew zu verdanken, die ihre Arbeiten früher als geplant abschliessen konnten.

### Erneuerung ADR-Ausweise

Die ADR-Ausweise der Mitarbeiter Peter Biner, Kilian Burgener, Lukas Imoberdorf, Rudolf Gruber und Josef Brantschen laufen alle im Januar 2006 aus. Da ab Mitte 2005 neu zweitägige Kurse zur Erneuerung des Ausweises notwendig sind, schickt Olivier Imboden als verantwortlicher Disponent die Chauffeure im 14. Mai 2005 in einen noch eintägigen Auffrischkurs im Oberwallis. Das Aufgebot folgt rechtzeitig.

### Rudolf Andenmatten: Verstorben

Rudolf Andenmatten, pensionierter Chauffeur der UIAG ist am 05. August 2004 im Alter von 76 Jahren verstorben. Er stand bis 1992 während 25 Jahre im Dienste der Firma.

### Kurt Schelling: Kündigung

Baumeister Kurt Schelling kündigte seine Anstellung bei der UIAG per Ende September und wird bei der Theler AG eine neue Herausforderung annehmen.

### Experiment geglückt

Von den 18 über ein Arbeitsvermittlungsbüro vermittelten Ostdeutschen Bauarbeitern sind per Ende September noch acht bei der UIAG beschäftigt. Die restlichen Mitarbeiter konnten sich nicht «anklimatisieren» (Heimweh). Nach Aussagen von Personalchef Arnold Brantschen ist das Experiment aber dennoch geglückt: *«Einerseits war es auch früher, beispielsweise bei den Italienern so, dass rund 2/3 nach kurzer Zeit wieder in die Heimat abwanderten. Und andererseits sind jetzt unter diesen acht verbleibenden Ostdeutschen auch jene, die sich sogar über die Wintertage eine weitere Anstellung suchen.»*

### Neue Energieversorgung

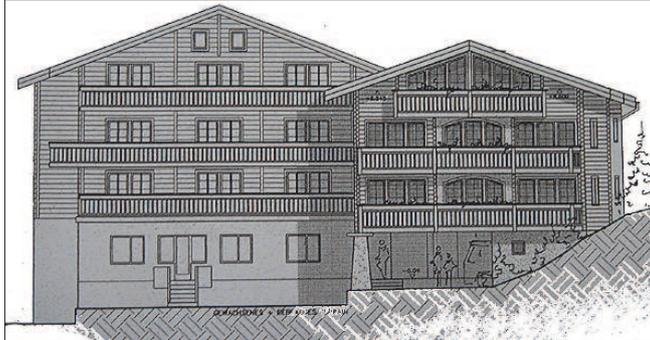
Am 04. Oktober 2004 war Baubeginn für die Erstellung einer neuen Energieversorgung entlang der GGB-Gornergrat-Monte-Rosa-Bahn. Dies ist notwendig, weil die GGB vor wenigen Monaten vier neue Zahnradzüge bestellten. Dank dem Einsatz dieser neuen Doppeltriebwagen kann die Fahrzeit zwischen Zermatt und Gornergrat auf unter 30 Min. gedrückt werden. In dieser ersten vergebenen Etappe soll die Stromversorgung zwischen Zermatt und Findelbach mittels neu verlegtem Kabelkanal parallel zum Geleise vollzogen werden.

### Wellness-Anlage

Gegen Ende Oktober 2004 ist Baubeginn für die neue Wellnessanlage im Hotel «Butterfly» in Zermatt. Für diesen Auftrag war lediglich eine Kostenschätzung von rund 97'000 CHF notwendig, waren die Besitzer mit dem vor rund 4-5 Jahren getätigten Anbau doch sehr zufrieden.

### Anbau Hotel Garni «Dufour», Zermatt Zeitliche Herausforderung

**Im Zermatter Gebiet «Steinmatte» erstellt die Ulrich Imboden AG in Rekordtempo einen Anbau zum Zweistern-Hotel Garni «Dufour». Rekordtempo deswegen, weil gemäss Gemeindeaufgabe der Kran bis zum Start der Wintersaison im Dezember 2004 abgebrochen werden muss. Eine zeitliche Herausforderung, der sich nur ganz wenige Unternehmen stellen!**



Das charmante Hotel Garni «Dufour» ist ein Walliserhaus mit unverwechselbarem Charakter. Diese urtypisch-sympathische Eigenschaft soll trotz Anbau beibehalten werden. Seit dem 04. Oktober 2004 sind acht Mann unter der Leitung von Polier Robert Sezier daran Aushub und

Rohbau zu erstellen. Am 15. November 2004 soll mit der Montage des Dachstuhl begonnen werden, ehe dann bis zur Wintersaison der Bau grösstenteils beendet werden soll. Im Mai sollen rechtzeitig vor Beginn der Sommersaison 2005 Umgebungsarbeiten die Bautätigkeit abschliessen.

### Zugangsstollen und Personenlift «Sunnegga» Zuschlag erhalten - Bau begonnen!

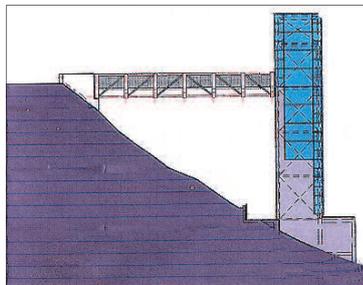
**Am 11. August 2004 erhielt die Ulrich Imboden AG erwartungsgemäss den Zuschlag für den Lift und Zugangsstollen «Sunnegga» in Zermatt. Hier entsteht ein 60 Meter hoher Personenlift mit Anbindung zum Zugangsstollen der «Sunnegga Express-Bahn». Der Austrittspunkt des Lifts musste in Folge Auflagen der Gemeinde bergseits verschoben werden. Dadurch ragt nun der Schacht weniger hoch aus dem Erdreich.**

### Neu 30 Meter langer Zugangsstollen

Das Projekt sieht einen Zugangsstollen ab bestehendem Stollen der Sunnegga-Bahn mit einem Querschnitt von 14 m<sup>2</sup> und einer Länge von neu rund 30 m vor. Damit verlängert sich im Vergleich zum ursprünglichen Projekt die Stollenlänge um rund 6 Meter. Diese Verlängerung war nach einer Intervention der

Gemeinde Zermatt notwendig: Dadurch wird der Austrittspunkt des Liftschachts bergseitig verschoben, so dass dieser in Folge günstiger Topografie weniger gut sichtbar wird. Der Ausbruch des insgesamt etwas mehr als 60 m hohen Liftschachts wird zu-

nächst im Lockergesteinsvortrieb und danach im Sprengvortrieb vollzogen. Die Ausfüh-



rung ist nicht ganz einfach, da sie im Tourismusgebiet erfolgen muss, der Bahnbetrieb der «Sunnegga Express» jederzeit gewährleistet sein und die Besucher vor unnötigen Staub- und Lärmemissionen geschützt werden müssen.

## VSchtippler(e) Visite



**Name:** Ana Martinovic  
**Beruf:** Service-Angestellte  
Kantine «Spiss»

**Geburtstag:** 31.01.1952

**Zivilstand:** verh. zwei Kinder

**Hobbys:** Stricken

Ana arbeitet seit 29 Jahren bei der UIAG.

### Wie sieht Dein Morgen aus?

Um 06.00 Uhr stehe ich auf und trinke erst einmal einen Tee. Danach beginnt mein Arbeitstag mit dem Öffnen der Kantina und dem Service des Frühstücks.

### Und Dein Feierabend?

Ich warte auf mein Grosskind, schaue dabei ein bisschen TV und beginne mit Vorbereitungen für das Abendessen.

### Was steht auf dem Nachttisch?

Zeitungen, Nachttischlampe und Foto von meiner Familie

**Am Wochenende hat die Schweiz den Ausländern zweiter und dritter Generation die erleichterte Einbürgerung verweigert. Was hältst du als Direkt-Betroffene davon?**

Nun, mich selbst interessiert das nicht so sehr, aber für meine Kinder wäre das schon eine gute Sache gewesen.

**In weniger als drei Monaten ist Weihnachten. Schon Geschenk besorgt?**

Ja. Welche? Das bleibt mein Geheimnis.

**Welches Geschenk möchtest du in diesem Jahr auf keinen Fall erhalten?**

Schokolade, wegen meinem Gewicht...

**Welches Geschenk sollte man dir in diesem Jahr machen?**

Billigere Krankenkassen

**Was schätzt Du an der UIAG?**

Alles gut... Remo soll noch ein paar Jahre bleiben...

**Was könnte man verbessern?**

Man sollte nicht immer über die Ausländer lästern...

**Wenn du für einen Tag Königin der Schweiz wärst, was würdest du verändern?**

Die Steuern senken, denn jedes Jahr muss ich mehr bezahlen.

## «Matterhorn Terminal» Täsch Materialschlacht hat begonnen!

Anfangs August erfolgte der Startschuss für das neue Umsteige-Terminal in Täsch. Mit diesem Startschuss wurde das Grossprojekt auch neu getauft: Neu heisst das Bauwerk «Matterhorn Terminal». 45 Mann arbeiten in Hochdruck. Seit Baubeginn wurden mit rund 6'000 m<sup>3</sup> Beton bereits mehr als die gesamte letztjährige Beton-Jahresproduktion des Kies- und Betonwerks Randa verwendet. Das Bauprogramm ist zwar eng – konnte aber bisher eingehalten werden.



«Schtipper»-Leser wissen: Nach Überarbeitung des Projekts und langwierigen Verhandlungen hat die Bauherrschaft entschieden, der ARGE «Top Terminal Täsch» die Baulose 1 - 4 zu übertragen. In der ARGE fanden sich die beiden einheimischen Unternehmen Ulrich Imboden AG, mit einer Beteiligung von 65 % und E. Lauber + Sohn AG, mit einer Beteiligung von 35 %. Die Ulrich Imboden AG hat dabei die Federführung, die kaufmännische Leitung, sowie zur Hälfte auch die technische Leitung, inne.

### Startschuss im August

Anfangs August erfolgte die Bauplatzinstallationen. Schwerpunkt-mässig mussten insgesamt vier Baukräne installiert werden. Seit Mitte August begann das Konsortium mit den eigentlichen Betonarbeiten. Schon bis Ende September waren die Fundamentvertiefungen, sowie die Bodenplatten der ersten Bauetappe verlegt. Ebenfalls fertig ist ein eingeschossiger Umschlagplatz mit einer Fläche von ca. 2'500 m<sup>2</sup>. Im Gebäudeteil «Parkhalle und Aufnahmegebäude» (dreigeschossig) sind die Wände im Untergeschoss zur Zeit in Ausführung.

### Materialschlacht begonnen!

Gegenwärtig sind auf der Baustelle ca. 45 Mann beschäftigt.

Davon stammen 23 von der UI-AG, 12 von E. Lauber + Sohn AG und 10 Eisenleger im Unteraktord. Das äusserst enge Bauprogramm konnte bisher eingehalten werden. In den ersten sechs Wochen seit Baubeginn sind bereits grosse Mengen an Material verbraucht worden. Neben fast 600 to Armierungen wurden rund 6'000 m<sup>3</sup> Beton verwendet. Dies entspricht einem Wert, der höher liegt als die gesamte Jahresproduktion des Kies- und Betonwerks Randa 2003!

### Unterschiedliche Deckensysteme

Sämtliche Wände werden mit Rasto-Rahmenschalung erstellt. Hierfür wurde die bereits vorhandene Schalung der UIAG um ca. 250 m<sup>2</sup> Neumaterial im Wert von rund 130'000 CHF ergänzt. Die Geschossdecken werden mit zwei verschiedenen Deckensystemen geschalt. Einerseits mit konventioneller Deckenschalung, andererseits mit vorfabrizierten Deckenplatten. Bei der konventionellen Deckenschalung wird das System «Topec» verwendet. Damit wird der einge-

schossige Umschlagplatz, sowie das dreigeschossige Aufnahmegebäude geschalt. Zur Zeit sind rund 2'500 m<sup>2</sup> an Topec-Schalung im Einsatz. Die drei Parkgeschosse werden mit dem System der vorfabrizierten Deckenplatten erstellt. Diese Beton-Elementplatten haben eine Plattendicke von 6 cm. Die Unterstützung dieser Elemente erfolgt auf Lehrgerüsttürmen mit je zwei Doppel-Längsträgern aus Holz. Die Deckenfläche beträgt rund 48'000 m<sup>2</sup>. Erschwerend ist, dass das Eigengewicht der obersten Decke auf die Fundamente übertragen werden muss. Aus diesem Grund müssen alle drei Geschosse bis zur Betonierung der obersten Decke eingeschalt bleiben. Die ARGE hat dazu ein Deckensystem gewählt, welches in der ersten Bauetappe auf einer Fläche von ca. 7'000 m<sup>2</sup> in drei Etappen auf drei Geschossen horizontal verschoben werden kann. Dieses System wird erstmals im Oberwallis eingesetzt.

Das Material für die Gerüsttürme von ca. 130 to wird für die

Dauer der Einsatzzeit eingemietet. Die Holzträger für die Längsträger wurden von der ARGE zu einem Preis von 95'000 CHF gekauft und werden dann nach Bauende prozentual von den ARGE-Partnern zurückgekauft.

### Neue Baustellen-Betonpumpe

Das Einbringen des Betons erfolgt wo möglich mit der betriebseigenen Fahrmischerpumpe. Dies ist vor allem für die Fundation und die Wände vorgesehen. Für den Überbeton mit Deckenbreiten von über 100 m können aber diese herkömmlichen Betonpumpen nicht mehr eingesetzt werden. Die ARGE hat sich daher für den Kauf einer stationären Baustellen-Betonpumpe entschieden. Erste Pumpversuche mit einer Leistung von 45-50 m<sup>3</sup>/h waren zufriedenstellend.

### Wie weiter?

Das enge Bauprogramm sieht vor, in einer ersten Etappe bis ca. Ende'04, zunächst drei Geschossebenen auf einer Fläche von rund 10'000 m<sup>2</sup> zu erstellen. Dieses Bauprogramm ist lediglich mit der derzeit im Einsatz stehenden Belegschaft zu realisieren. Und dies auch nur dann, wenn die Witterungsbedingungen mitspielen. In der zweiten Etappe wird der Rohbau bis

